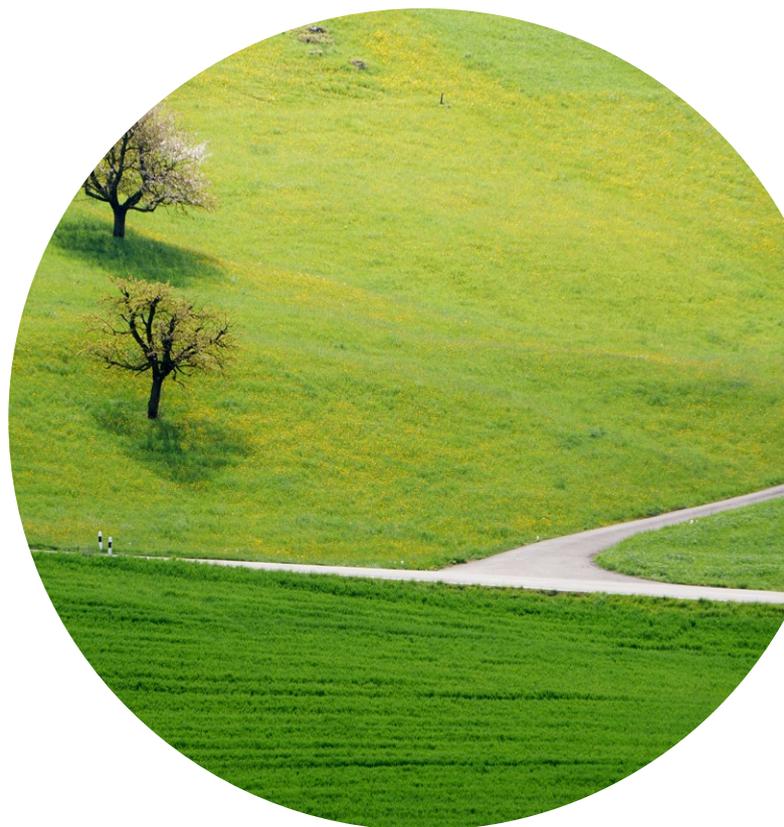


## Umstellung auf Bio

### Vermarktung von Umstellungs- und Bioprodukten

Fragen rund um die Vermarktung spielen im Entscheidungsprozess zur Umstellung eine zentrale Rolle: Können die bestehenden Absatzwege bestehen bleiben? Oder braucht es neue Verkaufsstrategien? Mit der Umstellung einher geht auch eine Neubewertung der Produkte. Der höhere Aufwand der Bioproduktion muss finanziell ausgeglichen werden können. Bestehende Strukturen zu überdenken kann eine Chance für eine bessere Wertschöpfung sein, zum Beispiel durch eine Direktvermarktung. Das Merkblatt vermittelt Wissenswertes zur Vermarktung von Umstell- und Bioprodukten und verweist auf weitere Informationsquellen.



#### Entscheidung für eine Marke

Die meisten Biobetriebe in der Schweiz wirtschaften nach den Richtlinien der privaten Bioverbände Bio Suisse und Demeter. Daneben gibt es die Möglichkeit, nach den gesetzlichen Mindestanforderungen der Bioverordnung des Bundes zu produzieren.

Produktspezifische oder regionale Label definieren auf der Bioverordnung und den Verbandsrichtlinien aufbauend weitere Kriterien, darunter KAG Freiland, Bio Weide-Beef, Bio Weide Rind, Natura Beef Bio, Gran Alpen und RegioFair.

#### Alle Marken im Vergleich

shop.fibl.org > [Merkblatt Nr. 1003](#)  
«Biolabel einfach erklärt»

#### Die Bioregeln auf einen Blick

bioaktuell.ch > Grundlagen > [Bioregelwerk](#)

#### Die wichtigsten Label und die Bioverordnung in der Übersicht

Marke	Infos	Grundlagen
Bio Suisse, Knospe 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekannteste Biomarkete der biologisch-organischen Landwirtschaft mit einer hohen Mitgliederzahl</li> <li>• Vertritt die Interessen der Schweizer Biolandwirtschaft</li> </ul>	<a href="#">bio-suisse.ch</a> > unser Verband > verbandsintern > <a href="#">Richtlinien</a>
Demeter 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Label der biologisch-dynamischen Landwirtschaft</li> <li>• Verfolgt die strengsten Bio-Richtlinien</li> <li>• Demeter-Betriebe halten auch Bio Suisse Richtlinien ein</li> </ul>	<a href="#">demeter.ch</a> > Bauern, Lizenznehmer > <a href="#">Richtlinien</a>
Bio nach Bioverordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetzliche Mindestanforderung der Bioproduktion</li> <li>• Etwas weniger streng als die Verbands-Richtlinien</li> <li>• Kein Verband und kein Logo</li> </ul>	<a href="#">fedlex.admin.ch</a> > 910.18

## Mehrpriis für Bioprodukte

Die Bioverbände definieren Richtpreise für ihre Marken. Diese können in der Regel nur mit einem Abnahmevertrag realisiert werden. Die Preisunterschiede zum konventionellen Markt hängen stark vom jeweiligen Produkt und dem Mehraufwand der Bioproduktion ab. Die Qualitätsabzüge und -zuschläge unterscheiden sich ebenfalls je nach Produkt.

Der nationale Detailhandel sucht verstärkt nach Biorohstoffen aus Schweizer Produktion. Besonders gross ist der Bedarf in den Bioackerkulturen. Umstellbetriebe können von der wachsenden Nachfrage profitieren und gefragte Produkte bereits



Soja ist ein gefragtes Bioprodukt.

während der Umstellungszeit erfolgreich über den Handel vermarkten.

### Aktuelle Marktlage für Bioprodukte

[bioaktuell.ch](#) > Markt > [Produkte](#)

## Handel während und nach der Umstellungszeit

Der Zwischenhandel für Bioprodukte muss biozertifiziert sein. Das heisst je nach bestehenden Handelsbeziehungen kann ein Wechsel erforderlich sein. Abnahmeverträge sind für fast alle Produktkategorien erforderlich oder zumindest ratsam.

### Abnahmestellen für Bioprodukte

[bioaktuell.ch](#) > Markt > [Produkte](#)

Für die Deklaration von Umstellprodukten gilt folgender Zeitplan:

- Produkte aus einer Zutat dürfen ab Mai des ersten Umstellungsjahres und nach erfolgter Zertifizierung «Bio» oder «biologisch» in der Sach- oder Handelsbezeichnung tragen. «Bio» darf nicht auffälliger sein als der folgende Pflichtvermerk: «Hergestellt im Rahmen der Umstellung auf die biologische Landwirtschaft».

- Wenn die betreffende Kultur ab Aussaat bio-konform angebaut wird, können Ernteprodukte aus überwinternden Kulturen im ersten Jahr als Umstellungsware vermarktet werden.
- Nach erfolgter Kontrolle und Zertifizierung, aber frühestens ab Mai des ersten Umstellungsjahres gelten Tiere als Umstelltiere.
- Vom Umstellbetrieb zugekaufte Biotiere gelten während der Umstellungszeit als Umstelltiere.
- Umstelltiere können unter Einhaltung von Wartezeiten an Biobetriebe vermarktet werden.
- Ab Jahresbeginn des dritten Umstellungsjahres gelten alle Hofprodukte und -tiere als Bio.

### Termine und Fristen

[umstellung.bioaktuell.ch](#) > [Termine](#)  
> [Vermarktung](#)

## Option Direktvermarktung

Bio- und Umstellbetriebe vermarkten überdurchschnittlich oft ab Hof. Dafür gibt es verschiedene Optionen: im Hofladen, auf dem Markt, per Lieferung auf Bestellung, über die Gastronomie, kleinere Läden oder online.

Für Umstellbetriebe kann eine Direktvermarktung attraktiv sein. Sie bietet die Möglichkeit, kleine Mengen mit hoher Wertschöpfung zu verkaufen und auf bestehende Beziehungen vor Ort aufzubauen. Der direkten Kontakt kann dabei helfen, die Kundenschaft über den Umstellungsprozess zu informieren.

Basierend auf den Beobachtungen des Vorjahres publiziert Bio Suisse jährlich Preisempfehlungen für die Direktvermarktung. Diese sind als Orientierungshilfe zu verstehen. Eigene Preiskalkulationen sind grundlegend für eine wirtschaftliche Vermarktung.

Die Umstellung muss auf dem Produkt kenntlich gemacht werden.



### Infos und Materialien Direktvermarktung

bioaktuell.ch > Markt > [Direktvermarktung](#)

### Biomarktplatz Online

[biomondo.ch](#)

### Verpackungs- und Werbematerial

[bio-suisse.ch/shop](#)

### Angebot im Hofladen

Im Hofladen dürfen Produkte verschiedener Qualitäten (konventionell, aus Umstellung und Bio) parallel angeboten werden. Eine klare Kennzeichnung und Separierung ist obligatorisch. Es dürfen nicht die gleichen Produkte in verschiedenen Qualitäten angeboten werden, zum Beispiel keine konventionelle Erdbeer-Konfitüre neben der aus Umstellung.

## Regelungen für die Hofverarbeitung

Viele Betriebe bieten im Rahmen der Direktvermarktung auch verarbeitete Produkte an, zum Beispiel Marmelade oder Saucen. Grundsätzlich dürfen Biobetriebe neben den Bioprodukten auch konventionelle Produkte herstellen und verarbeiten. Bei der Herstellung verschiedener Qualitäten muss jedoch auf eine strikte Separierung durch räumliche oder zeitliche Trennung geachtet werden.

Die Tätigkeit der Hofverarbeitung muss bei der zuständigen Biokontrollstelle gemeldet werden. Verarbeitende Betriebe unterliegen dem Prinzip der Selbstkontrolle, das heisst sie müssen bereits während der Umstellungszeit die Grundsätze der Bioverarbeitung einhalten und dokumentieren. Dafür sind folgende Unterlagen verbindlich:

- Sortimentsliste
- Rezepturen
- Verarbeitungsjournale
- Etiketten

Alle mit Umstellungszutaten verarbeiteten Produkte müssen als Umstellungsprodukte deklariert werden, auch wenn ein Teil der Zutaten aus biologischer Qualität stammt.

### Infos und Unterlagen zur Hofverarbeitung

bioaktuell.ch > Verarbeitung >

[Hofverarbeitung](#)

### Anforderungen an Zutaten, Verarbeitung und Deklaration

Bio Suisse Richtlinien [Teil III](#)

Demeter-Richtlinien [Kapitel 5 - 8](#)

bioaktuell.ch > [Verarbeitung](#)

shop.fibl.org > [Merkblatt Nr. 1541](#)

«Kennzeichnung biologischer Lebensmittel»



Es muss nicht immer der eigene Hofladen sein - die Vermarktung über lokale Läden kann ein interessanter Absatzweg sein.

## Kooperationen für die Lohnverarbeitung

Einige landwirtschaftliche Betriebe arbeiten zum Zweck der Verarbeitung ihrer Produkte mit lohnverarbeitenden Betrieben zusammen. Der Verarbeitungsbetrieb muss biozertifiziert sein, es sei denn er verarbeitet Produkte von maximal fünf Bioproduzent\*innen. Die Kooperation wird in einem Lohn-

verarbeitungsvertrag geregelt. Der\*die Produzent\*in trägt dabei die Verantwortung für die Einhaltung der Biorichtlinien.

### Infos und Unterlagen Lohnverarbeitung

[bioaktuell.ch](https://bioaktuell.ch) > Verarbeitung > Hofverarbeitung > Lohnverarbeitung

## Gemeinschaftsprojekte

Partizipative Projekte können sehr unterschiedlich gestaltet sein, zum Beispiel als Abos, Patenschaften, Mitgliederläden, Selbstversorgungsprojekte oder Gemeinschaftsbetriebe. Ihr Ziel ist, Risiken zu teilen, Abhängigkeiten zu verringern und Selbstbestimmung zu fördern. Viele solcher Initiativen sind im Biosektor zuhause und bieten den Konsument\*innen die Möglichkeit, sich im Betrieb einzubringen.

### Infos zu partizipativen Projekten

[bioaktuell.ch](https://bioaktuell.ch) > Markt > Direktvermarktung > Partizipative Landwirtschaft



In vielen partizipativen Projekten arbeiten die Konsument\*innen mit.

## Beratung und Information

Zahlreiche Organisationen und Plattformen bieten Hilfestellung und Beratung an. Die folgende Auflistung gibt dafür eine Orientierung:

- Allgemeines zu Umstellung, Produktion und Vermarktung: Bioberatungsstellen der Kantone
- Spezifische Fragen zu Produktion und Verarbeitung: FiBL Beratung
- Biomarkt und Vermarktung: Bioverbände, Biohandelspartner\*innen, Landwirtschaftliche Bildungszentren
- Anmeldung, Kontrolle, Zertifizierung: Biozertifizierungsstellen

### Alle Kontaktadressen

[bioaktuell.ch](https://bioaktuell.ch) > Service > Adressen

Infomaterial zum Lesen, Anschauen oder Hören.

### Infos zur Umstellung

[bioaktuell.ch](https://bioaktuell.ch) > Grundlagen > Umstellung [demeter.ch/umstellung-auf-demeter](https://demeter.ch/umstellung-auf-demeter)

Publikationen zu Biothemen (gratis) [shop.fibl.org](https://shop.fibl.org)

Filme und Podcast zum Biolandbau [youtube.com/@FiBLFilm](https://youtube.com/@FiBLFilm)

## Impressum

### Herausgeber

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL  
Ackerstrasse 113, Postfach 219, CH-5070 Frick  
Tel. +41 (0)62 865 72 72, Fax -73  
[info.suisse@fibl.org](mailto:info.suisse@fibl.org), [fibl.org](https://fibl.org)

### Bio Suisse

Peter Merian-Strasse 34, CH-4052 Basel  
Tel. +41 (0)61 204 66 66, Fax -11  
[bio@bio-suisse.ch](mailto:bio@bio-suisse.ch), [bio-suisse.ch](https://bio-suisse.ch)

### Demeter

[info@demeter.ch](mailto:info@demeter.ch)  
[demeter.ch](https://demeter.ch)

**Autor\*innen:** Michèle Hürner, Simone Hartung, Fatos Brunner (alle Bio Suisse), Ursula Kretschmar (FiBL Schweiz)

**Redaktion:** Simona Moosmann, Gilles Weidmann (beide FiBL Schweiz)

**Gestaltung:** Kurt Riedi, FiBL Schweiz

**Fotos:** Stephan Jaun, Bio Suisse: S.2; Thomas Alfeldi, FiBL: S.1 und S.3; Maya Frommelt, Bio Suisse: S.4

**DOI:** 10.5281/zenodo.8113396

**FiBL Best.-Nr.:** 1001

Das Merkblatt steht unter [shop.fibl.org](https://shop.fibl.org) zum kostenlosen Download zur Verfügung.